

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 25. Januar 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 42-43

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

25. Januar, Professor Muth: Weil Professor Thiemme an ihn schrieb, um Beitrag „Die Kirche im öffentlichen Leben bis zur Revolution“ (Ich und Mausbach hatten abgelehnt). Ich rede zu und weise hin auf Fakultät, politische Vertretung, wirtschaftliche Vertretung.... Dr. Max Fischer, sein bisheriger Mitarbeiter sei zurückgetreten, weil die Kirche nicht am Sozialismus mitmache, – Ich sage ihm: Sozialismus ist eine Irrlehre; Wie weit aber die sozialdemokratische Partei den Sozialismus verwirklicht, bleibt abzuwarten. – Er ist für Bodenreform: Ich gebe zu bedenken: Wo hört der Großgrundbesitz auf, und müßte nicht vor der Enteignung ein Besitzer gezwungen werden, rationeller zu wirtschaften?

// Seite 43

25. Januar 1919, Fortsetzung. Hilfsprediger Boxhorn bisher in Schleissheim, nun in die Erzdiözese aufgenommen, dafür sehr dankbar, ist bereit auf jede Stelle zu gehen.

Oberzollinspektor Giehrl: Ob die Religion wirklich Wahlfach werden soll? Das wäre Kulturkampf, wir können nicht das Politische hereinziehen, aber ihr. (Warum nicht vor der Wahl, warum nicht durch die Nationalversammlung, warum nicht Referendum). Was für eine Regierung sie machen sollen, ob bloß Opposition – darauf antworte ich nicht.

Baron Kleinschrod, Regierungsassessor, vier Jahre im Feld, traf mich bei der 5. Reserve-Division in Douai – Arras. Der Heimmarsch ziemlich geordnet. Seine Familie kann nicht hier sein, weil er keine Wohnung findet. Seine Frau sei geborene Pfetten, Ramsau. Hat offenbar Heimweh nach seiner Familie.

15.00-16.00 Uhr, Prinzessin Gundelinde von Bayern zum Brautexamen. Trauung soll zwischen 15. – 19. Februar sein, mit Preysing, *[Über der Zeile: „siehe besonders“]*.

17.00-18.00 Uhr, Fürst und Fürstin Löwenstein: Über Sozialismus und Revolution, Anschluß Österreichs, künftige Regierung.